



David Thomas hat die Aktion Kauf Lokal vor knapp fünf Jahren ins Leben gerufen – eine Idee, die ankommt.



Stefan Klare von der Firma Tripstix entwickelt aufblasbare Surfbretter.



Frauenträume werden Wirklichkeit: Der Münchner Tim Haas entwirft Schuhe mit abnehmbaren Absätzen.

München zum Mitnehmen

Vielfalt statt Vereinheitlichung – dafür setzt sich die Aktion Kauf Lokal ein: In den kommenden Wochen wird sich unsere Fußgängerzone von ihrer charmantesten Seite präsentieren. Rund 130 Lokalmatadore zeigen, was die Stadt zu bieten hat, was München ausmacht. Wir erklären, wer die Aktion heuer unterstützt und wo Sie selbst in den Genuss unserer fantastischen Laden-Vielfalt kommen.

VON SARAH BRENNER

Es ist noch gar nicht so lange her, da saß Kauf-Lokal-Initiator David Thomas (33), der sich bei Hirmer um den Einkauf kümmert, mit seinen Kollegen in Mailand zusammen. „Bei ein paar Flaschen Rotwein“ rätselten die Experten, wie es sein kann, dass sich mittlerweile fast alle Fußgängerzonen gleichen. Denn egal, ob in London, in Mailand, Budapest oder Paris: „Es sind immer dieselben Ketten, die das Gesicht der sogenannten Mode-Metropolen prägen“, erklärt Thomas. Oder besser gesagt, fügt er an: „Die ihrer Umgebung Charme, Charakter und Charisma rauben.“

Damit sich München weiterhin abhebt und einzigartig bleibt in der Welt, hat David Thomas vor knapp fünf Jahren die Aktion Kauf Lokal ins Leben gerufen. Eine Idee, die ankommt, die inspiriert und von Jahr zu Jahr mehr kreative Köpfe vereint. Begonnen habe die Aktion 2016 mit 30 Machern, 2019 waren es 80. Mittlerweile seien rund 130 Münchner Marken dabei. „Den Münchnern ist oft gar nicht bewusst“, erklärt Thomas, „wie viel ihr Zuhause zu bieten hat.“ Beziehungsweise: „Wie viele große Marken tatsächlich aus München stammen.“ Amsel Tracht zum Beispiel, Bavarian Cou-



So schmeckt die Stadt: Die Münchner Eis-Manufaktur Ballabeni wird in den kommenden zwei Wochen bei Hugendubel für süße Momente sorgen. Im Angebot: fruchtig feine Kreationen, zum Beispiel Mango Maracuja oder Birne Ananas.

Hier ist die Aktion daheim

Eine Stadt, 130 Marken, ein Gedanke: Die Marketingaktion Kauf Lokal – Gemeinsam für München – findet vom 6. bis einschließlich 21. März in München „Ersten Häusern“ statt: Im **Hirmer Stammhaus** an der Kaufingerstraße, im **Sporthaus Schuster** an der Rosenstraße, im **Bettenrid** an der Theatiner- beziehungsweise der Neuhauser Straße, im **Kustermann** am Viktualienmarkt und – heuer übrigens zum ersten Mal – auch



im **Hugendubel** an der Neuhauser-, der Kaufinger- sowie der Theatinerstraße. Mit ihrer Aktion wollen die Traditionshäuser gemeinsam ein Zeichen setzen – für die Wichtigkeit des lokalen Handels und gegen die Vereinheitlichung der Innenstadt. „Wir wollen den Charme und die Einzigartigkeit unserer Stadt erhalten“, erklärt Kauf-Lokal-Initiator David Thomas, „und den gesichtslosen Ladenketten contra bieten.“

Übrigens: So unterschiedlich die Konzepte der insgesamt 130 Münchner Macher auch sind – nachhaltig und einzigartig sind sie alle! Davon können die Münchnerinnen und Münchner sich in den kommenden zwei Wochen persönlich überzeugen. An allen sechs Freitagen und Samstagen (6./7. März, 13./14. März und 20./21. März) sind zusätzlich zahlreiche Probier- und Mitmach-Aktionen geplant. Vom Werkstattbesuch über Verkostungen bis hin zu Info-Veranstaltungen: Erleben Sie unsere Stadt mit allen Sinnen. Fühlen, riechen und schmecken Sie, was München ausmacht.

IN KÜRZE

Halogenlampe setzt T-Shirt in Brand

Schwere Brandverletzungen hat sich ein 78-jähriger Mann bei einem Unfall mit einer Halogenlampe zugezogen. Die Polizei geht nach ersten Ermittlungen davon aus, dass der Senior in seiner Wohnung an der Landsener Allee stürzte und eine Halogenlampe umriss. An dieser entzündete sich sein T-Shirt. Als die von einer Nachbarin alarmierte Feuerwehr die Tür aufbrach, lag der Mann auf dem Fußboden. Das T-Shirt, das er wohl noch hatte ausziehen können, kokelte neben ihm. Der Verletzte wurde in eine Spezialklinik geflogen. **SC**

BAUSTELLEN

Maxvorstadt

• **Marsstraße / Dachauer Straße / Eisenstraße:** Die Stadtwerke bereiten den Bau einer Fernwärmeleitung vor. Vom 11. bis 25. März 2020 ist auf der Marsstraße im Stauraum vor der Kreuzung Dachauer Straße in beiden Richtungen nur noch je eine Geradeausspur und eine Rechtsabbiegespur befahrbar. Das Linksabbiegen aus der Marsstraße in die nördliche und südliche Dachauer Straße ist nicht möglich.

Neuhausen Schwabing West

• **Dachauer Straße / Anita-Augspurg-Allee:** Der Bau des neuen Straßenzentrums am Leonrodplatz wirkt in den Straßenraum hinein. Vom 6. März bis Mitte Juni gibt es auf der Dachauer Straße zwischen Schwere-Reiter-Straße und Anita-Augspurg-Allee stadtauswärts zwei Fahrspuren. Die Durchfahrt von der Anita-Augspurg-Allee auf die Dachauer Straße ist gesperrt.

• **Schwere-Reiter-Straße und Elisabethstraße:** Die Stadtwerke erneuern eine Trinkwasserleitung und verlegen Hausanschlüsse neu. Vom 9. März bis Ende Juni bleibt auf der Schwere-Reiter-Straße in Fahrtrichtung Ost zwischen Barbarastraße und Elisabethstraße nur eine Fahrspur. Die Elisabethstraße ist zwischen Kathi-Kobus-Straße und Theo-Prosel-Weg gesperrt. Die Durchfahrt von der Winzererstraße in die Schwere-Reiter-Straße ist auf der Elisabethstraße in Fahrtrichtung Nord über den Theo-Prosel-Weg und die Kathi-Kobus-Straße möglich.

Hadern

• **Waldwiesenstraße / Ammerseestraße:** Die Stadtwerke reparieren eine Hauptwasserleitung. Vom 9. März bis Mitte März gibt es auf der Waldwiesenstraße in Fahrtrichtung Nord nach der Aufahrt zur A96 nur eine Fahrspur neben der Baustelle.

Englschalking

• **Englschalkinger Straße / Freischützstraße:** Die Stadtwerke verlegen eine Fernwärmeleitung. Vom 12. März bis Mitte Juni bleibt auf der Englschalkinger Straße im Stauraum vor der Kreuzung Freischützstraße in Fahrtrichtung West eine Geradeausspur und eine Rechtsabbiegespur. Auf der Freischützstraße bleibt eine Fahrspur neben der Baustelle. Während der Bauzeit sind die Linksabbiegemöglichkeiten an der Kreuzung eingeschränkt.

Grünes 100-Tage-Programm

Habenschadens Sofortplan für Verkehr und Wohnungsbau

Die Münchner Grünen liegen vor der Stadtratswahl am 15. März in den meisten Umfragen vorne. Bei der OB-Wahl sieht es anders aus. Dort hat Amtsinhaber Dieter Reiter (SPD) einen deutlichen Vorsprung vor seiner Herausforderin Katrin Habenschaden (Grüne). Dennoch hat Habenschaden vorsorglich schon einmal ihr Sofortprogramm für die ersten 100 Tage einer möglichen Amtszeit vorgestellt.

So will Habenschaden in der Verkehrspolitik konsequent eine Tram- und Bus-Offensive angehen. Aufgrund der Uneinigkeit der aktuellen Rathaus-Regierung sei hier einiges liegen geblieben, meint sie. Habenschaden denkt dabei etwa an neue Tram-Trassen, Taktverbesserungen im Busverkehr, mehr Busspuren und Express-Linien.

In puncto Klimaschutz will sie eine Sanierungsoffensive bei städtischen Gebäuden durchsetzen. Die Stromerzeugung auf städtischen Neubauten solle künftig ausnahmslos mit Photovoltaik stattfinden.

Beim Wohnungsbau spricht sich die OB-Kandidatin der Grünen für eine Reform des Prinzips der Sozialgerechten Bodennutzung (So-Bon) aus. Und zwar dergestalt, dass künftig noch mehr preisgünstiger Wohnungsbau möglich ist. Habenschaden schlägt in ihrem Programm etwa vor, dass in Neubaugebieten nur Wohnbau-recht geschaffen wird, wenn die Stadt von Investoren 50 Prozent der Flächen erhält. Zudem will die 42-Jährige neben GWG und Gewofag eine dritte städtische Wohnungsbau-gesellschaft gründen, die

flexiblere Wohnformen, insbesondere für ältere Bürger, anbietet.

In der direkten Kommunikation zwischen der Rathaus-spitze und den Bürgern muss sich nach Dafürhalten Habenschadens einiges verbessern. OB Reiters Format der Bürgersprechstunde sei zu institutionalisiert. „Wir brauchen eine digitale Plattform“, sagt die Grünen-Politikerin. Beispielsweise könnte die München-App um eine Messenger-Funktion erweitert werden, mit deren Hilfe direkte Fragen an das Stadtoberhaupt gerichtet werden können. Im Direktorium solle eigens eine Stelle geschaffen werden, die sich mit den Bürgerfragen beschäftigt. „Der OB könnte dann über den Messenger selbst antworten“, so Habenschaden.

KLAUS VICK

Der Familienschmuck ist weg

Joseph P. (87) sagt als Zeuge vor Gericht gegen Einbrecher aus

Joseph P. (87) ist wütend. „Mein ganzer Schmuck ist weg. Den hatte meine Familie über vier Generationen aufbewahrt“, sagt der Rentner. Doch im September 2018 war plötzlich alles dahin: Ein Einbrecher war in das Haus von Joseph P. in Alperlach eingestiegen und hatte den Tresor leer geräumt. Laut Staatsanwaltschaft betrug der Schaden rund 210 000 Euro. Den Täter hatten die Ermittler schnell gefunden. Vor dem Amtsgericht stand Nebojsa A. (45) am Freitag alles ein. „Es tut mir sehr leid, ich schäme mich“, sagte der Serbe. Er sei auf der Putzbrunner Straße spazieren gewesen und habe gesehen, dass das Fenster offen stand. „Drinne lag der Schlüssel für den Tresor.“

Den Schmuck steckte er in seine Hosentaschen – um einem Freund zu helfen, wie er



Vermisst den Familienschmuck: Joseph P. FOTO: JANTZ

sagte. „Er ist leider todkrank.“ Dem Täter musste Joseph P. gestern gegenübertreten. „Ich brauche seit dem Einbruch einen Herzschrittmacher“, sagt der Senior. Vor dem Amtsgericht musste er dann mit ansehen, wie der Täter zwar verurteilt wurde – aber auf Bewährung freikommt. Die Staatsanwalt-

schaft konnte ihm nur rund 10 000 Euro Beute nachweisen. Wo der Rest ist: unklar. „Ich hatte seit dem Jahr 2006 nicht mehr in den Tresor geschaut“, so Joseph P.

Der Rentner ist in dritter Ehe verheiratet. Insgesamt gab es acht Schlüssel für den Tresor, wie gestern vor Gericht herauskam. „Deshalb bestand der Verdacht, dass auch andere Personen sich wie in einem Selbstbedienungsladen bereichert haben“, sagt Nebojsa A.'s Verteidiger Thomas Pfister. Uhren, Münzen, Gold sollen in dem Tresor gelagert haben. 8000 Euro Schaden entstand bei dem Einbruch. Die muss der Täter nun zurückzahlen, ebenso wie die 10 000 Euro Beute. Er wurde letztlich aber nur zu einem Jahr und zehn Monaten Haft auf Bewährung verurteilt. **ANDREAS THIEME**